

Berlin-Wilmersdorf 1
Landhaus - Straße 13

den 4. September 1936.

Lieber Onkel Schorsch,

auf den Mudir schimpfe ich fast nie, aber ununterbrochen und desto packmeisterhafter auf die gottverdammte Zwangslage, in die er mich in moralischer und, was weit schwerer wiegt, materieller Hinsicht gebracht hat; aus Empörung, daß der zwölfwöchige Aufenthalt im Paradiese Anibe mit einer Fron von vielen Jahren abgegolten werden muß und aus Aerger darüber, daß ich trotz hundertfältiger Erfahrung den Umfang dieser Arbeit und den für sie erforderlichen Zeitaufwand immerwieder unterschätze.

Ein andermal von meinen Taten; mir scheint jetzt das Wichtigste, daß die Arbeit, die noch getan werden muß, nicht durch Mangel an gegenseitiger Verständigung vermehrt oder zu Teilen vergeblich getan wird. Da ist zunächst der Lageplan: ich bin jetzt dabei, meine ganze Arbeit noch einmal durch die Schreibmaschine zu ziehen, um das Manuskript der Dissertation herzustellen. Ich habe dabei für die Zeitbestimmung der Gräber die Angaben des Tagebuchs, wie sie in dem Lageplan graphisch niedergelegt sind, übernommen. Leider muß ich jetzt hören, daß diese Angaben unvollständig und z.T. unrichtig sind. Das läßt mich fürchten, daß ich die Steckbriefe in größerem Umfang berichtigen muß und daß womöglich meine Bemerkungen über die Baugeschichte des Friedhofs in der Einleitung, und wer weiß was sonst noch hinfällig

werden. Es wäre mir viel daran gelegen, über die endgültigen Zeitbestimmungen recht bald unterrichtet zu sein und, für den Fall, daß der Lageplan in farbiger Ausführung erscheinen soll, die hierzu gehörigen Unterlagen zugleich zu erhalten, damit diese Arbeit im Zusammenhang erledigt werden kann.

Zu der Bebilderung der Arbeit vermag ich keine Wünsche zu äußern, weil ich nicht weiß, welche der von mir vorgeschlagenen Aufnahmen für die Vorlagen ausgewählt worden sind. Aus dem Bestand an Photos, den Sie mir s. Zt. im Edenhotel übergaben, habe ich eine Anzahl von 48 Bildern ausgewählt, denen ich eine Aufnahme einer der von den Franzosen wiederaufgebauten Pyramiden von Dér el Medine hinzufügte, also 49 Stück. Nach dieser Auswahl habe ich die roten Notizen in die Steckbriefe eingetragen. Von Koch erhielt ich am 25. Februar die Mitteilung, daß die Photos S/5 und S/46 bei Zusammenstellung der Vorlagen weggelassen worden wären und daß sich 11 Tafeln zu je 4 Photos ergeben hätten. In dem gleichen Brief erhielt ich 4 Photos zur Feststellung bezw. zu Entscheidung über ihre Aufnahme in die Vorlagen. Das waren die 4 Photos, die ich meinem Brief vom 30. August mit der Bitte um Verwendung beifügte. Das ergäbe also ~~3~~⁴⁸ Stück, *und doch,* eines mehr als die Zahl der von mir ausgesuchten betrug..... ja salâm!, vorausgesetzt, daß meine Eintragungen in den mir vorliegenden Kopieen der Steckbriefe mit denen der Original übereinstimmt. Dieses Wunder zu erklären wäre wünschenswert. Hinzu kommen die 6 (nach Ihrem Brief vom 1. September 8) Bilder zur Erläuterung der Sokkelfrage und die meinem heutigen Brief beigelegten ~~3~~ Aufnahmen nubischer Häuser, die Rieke auf meine Bitte den Beständen Borchardts liebenswürdig entwendet hat. *Kann ich sie zurückhalten?*

Von diesen 3 Bildern empfehle ich zwei unbedingt zur Aufnahme in die Vorlagen, ~~XXXXXX~~ in erster Linie das mit xxx auf der Rückseite bezeichnete, das mir das für die nubische Bauart Charakteristische und für den Vergleich mit unsern Kapellengräbern Wesentliche mit aller wünschenswerten Klarheit am besten wiederzugeben scheint. Dann das mit xx bezeichnete, weil hier (wie bei Grab S/66) zwei Tonnengewölbe quer zueinander angeordnet erscheinen. Die Häuser auf der Postkarte erscheinen leider zu klein; hier sind gerade

die Umfassungsmauern das, was die Anschauung bei unsern Gräbern Stützen
könnte. Aber das ist nicht lebenswichtig.

Auf die Anreicherung meiner Arbeit durch eine bildmäßige Rekonstruktion der beiden in Anibe vorkommenden Grabtypen will ich durchaus nicht verzichten. Das wird ja das einige positive Ergebnis sein, das sie enthält. Das werden aber nur ganz nüchterne isometrische Perspektiven sein, die nur ein Gerippe des Vorzustellenden geben. Ich halte das aus sachlichen Gründen für das Richtige, so gern ich meine mir lebenswürdig unterstellten Zeichenkünste spielen ließe. Aber alle Zeichnerie wird zu Kitsch, wenn die sachlichen Grundlagen nicht ausreichen, d.h. in meinem Falle, wenn man keine Ahnung von ägyptischer Architektur hat. Vielleicht entschieße ich mich doch noch, zu einer freihändigen Skizze daneben zu schreiben, was die geometrischen Zeichnungen sagen sollten. Den Philologen zuliebe. Ich habe die Rekonstruktionszeichnungen je zweier Gräber des Kapellen- und des Pyramidentyps in Arbeit. Aus diesem Grunde habe ich auch den Rest der Zeichnungen noch zurückgehalten, weil ich auf ihnen die Maße bequemer abgreifen kann als auf den Photos.

Das Werk über die Gräber von Buhen habe ich s.Zt. durchgesehen und hätte allerdings einen Hinweis auf seine Ergebnisse geben müssen, umso mehr, als Krencker, wie mir eben wieder einfällt, mir geraten hat, in der Einleitung eine Uebersicht über die jüngsten Grabungen auf diesem Sondergebiet zu geben. Woher aber nehme ich die Kenntnisse dazu? Wholley gibt meines Erinnerens auch dort nur fieldsketches und verkneift sich eine zeichnerische Rekonstruktion; immerhin könnte ich kurz etwas über die Photos der Ruinen sagen, die m.E. der Publikation beibegeben sind. Leider sind in der Museumsbibliothek die Maler und haben auf längere Zeit die Bücher unzugänglich gemacht.

Nähert sich nicht der Zeitpunkt, zu dem eine eingehende persönliche KM

Verständigung über das noch zu ~~XXX~~ Veranlassende sehr wünschenswert wäre? Ich möchte mit meiner Dissertation auch sobald als möglich zu

Rande kommen, möglichst noch innerhalb der Hochschulferien. Dazu müßten aber alle die hier angeschnittenen Fragen geklärt sein, freilich auch meine Zeichnungen fertig sein, an denen ich mit Hochdruck arbeite. Um eine solche Besprechung über die letzten Dinge möglichst restlos auszuwerten, habe ich mir ein Buch für Fragen und Einfälle angelegt, die mir während der Beschäftigung mit der Sache kommen und erwägenswert scheinen.

Da es mit Fragen und Erwägungen in der Art noch endlos weitergehen könnte, will ich anstandshalber mit Schreiben aufhören und mit einem herzlichen Gruß schließen.

Ihr

Dietrich Marcks

**/Anlagen: 4 Stück Photos nubische Häuser,
1 " " " " halbkreisförm. Ziegelbau bei S/3.**